Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-12 34 56
Telefax: +49 30 266-12 34 56

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Berlin, den 3.11.2011
PRESSEMITTEILUNG

Nationalgalerie
Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin
Invalidenstraße 50/51, 10557 Berlin
Öffnungszeiten der Ausstellung: Di - Fr 10-18, Sa 11-20, So 11-18 Uhr

secret universe
Paul Laffoley

Eine Ausstellung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin, vom 4. November 2011 bis zum 4. März 2012
Die Ausstellungsreihe *secret universe* wird durch die „About Change, Stiftung“ ermöglicht.

Eröffnung: Donnerstag 3. November 2011, 20 Uhr

Zur Eröffnung sprechen

Udo Kittelmann
Direktor der Nationalgalerie
Claudia Dichter
Kuratorin der Ausstellung
Christiane zu Salm
About Change, Stiftung

Nationalgalerie
Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin

secret universe
Paul Laffoley

secret universe – Geheimes Universum

Wo kann es noch Geheimnisvolles geben, wenn es im öffentlichen Raum des Museums ausgestellt wird? Liegt es im Gezeigten selbst, in den Bedingungen, unter denen es entstanden ist, in der Wirkung, die es ausübt? Sowohl als auch. *secret universe* stellt künstlerische Einzelpositionen vor, die sich mit keinem gängigen Label des Kunstbetriebs verschlagworten lassen, die keinem zeitgeistigen Diskurs folgen und doch sämtliche Strategien der zeitgenössischen Kunst nutzen. Mit der Reihe *secret universe* hat der Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin im Mai 2011 für den Zeitraum von drei Jahren einen Projektbereich eröffnet, der Kunstwerke präsentiert, die Einblicke in faszinierende Möglichkeitswelten und komplexe visuelle Erzählungen geben.

Nach der ersten Ausstellung mit über zweitausend Polaroidfotografien Horst Ademeits präsentiert die zweite Ausstellung das Werk des amerikanischen Künstlers Paul Laffoley.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-12 34 56
Telefax: +49 30 266-12 34 56

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Seit Mitte der 1960er-Jahre widmet sich Laffoley in seinen Bildern und Texten kosmologischen, philosophischen und naturwissenschaftlichen Fragestellungen. Aus einem breiten Wissensschatz schöpfend, der von physikalischen und mathematischen Phänomenen über Science-Fiction, Architektur, Alchemie und Religion bis zur Esoterik reicht, bannt Laffoley seine Erkenntnismodelle auf die Leinwand. In der Kombination von Wörtern, Symbolen, Diagrammen und Bildzitaten schafft er ein dichtes Text-Bild-Gewebe, dessen inhaltliche Schwergewichtigkeit durch die zum Teil poppig bunte Farbigkeit und symmetrische Anordnung in eine spielerische Form gebracht wird. Jedes seiner Bilder gibt den Blick ins Herz des Denkens von Paul Laffoley frei, dem man fasziniert folgt. Seine Entschlüsselung verlangt ein transdisziplinäres und enzyklopädisches Wissen. Durch erklärende Texte verdeutlicht Laffoley dem Betrachter den vielschichtigen Gehalt seiner Arbeiten.

Dabei kreist er immer wieder um verschiedene Themenkomplexe und schafft Werke, die eine von orientalischer Mystik geprägte Spiritualität untersuchen, solche, in denen es um Utopien und Zeitreisen geht, sowie Darstellungen von modellhaften Betriebssystemen. Als Grundlage für seine künstlerischen Untersuchungen dient ihm zum einen sein Studium der Kunstgeschichte, klassischen Geschichte, Philosophie und Architektur, zum anderen die jahrzehntelange Recherche und Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten Wissensgebieten. Darüber hinaus wurde bei Paul Laffoley 1992 bei einer Computertomografie seines Kopfes ein etwa ein Zentimeter großes Metallstück in seinem Gehirn entdeckt – für ihn ein Chip von Außerirdischen, mit dem er Botschaften über unser Universum senden und empfangen kann. Paul Laffoley ist Künstler, Architekt, Kosmologe und Visionär.

In den folgenden Ausstellungen werden Werkkomplexe weiterer, ganz unterschiedlicher Künstlerpersönlichkeiten gezeigt, die ähnlich wie Paul Laffoley über Jahrzehnte hinweg an einem eigenen Kosmos gearbeitet haben: Morton Bartlett baute15 halblebensgroße Puppen, zwölf Mädchen und drei Jungen, fertigte Kleider und Zubehör für sie, um sie in lebensechten Situationen zu inszenieren und zu fotografieren. George Widener zeichnet kalendarische Codes, magische Zahlenquadrate und Architekturentwürfe, in denen er zum einen die Vision einer humaneren Zukunft entwickelt, zum anderen decodierte Spiele für künftige intelligente Computer integriert.
Jede dieser Einzelausstellungen lädt erneut zur Diskussion und zum Sehen ein. Denn einige der Künstler werden vom Kunstbetrieb als „Outsider“ bezeichnet, ihr Werk scheint nicht „systemkonform“ und somit nicht dem „inner circle“ zugehörig. Uns scheinen diese Kategorien von „inside“ und „outside“ überholt, denn durch die bildnerische Kraft der Werke dieser Künstler spricht die Macht der Kunst, und die hat das Potenzial, die festgefahrenen Diskurse sowohl der Kunstkritik als auch des Kunstbetriebs aufzubrechen.

Wir danken an dieser Stelle allen, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben. Allen voran Paul Laffoley und Douglas Walla, Kent Fine Art LLC, die mit uns die Konzeption der Ausstellung entwickelt haben. Dank gilt auch Susanne Zander, die uns durch ihre profunde Kenntnis der Werke dieser Künstler bei der Erarbeitung der gesamten Ausstellungsreihe zur Seite gestanden hat. Ohne Christiane zu Salm und ihre About Change, Stiftung würde es *secret universe* nicht geben. Sie hat sich spon-

tan für das Projekt begeistert und sein Potenzial sowohl in kunsthistorischer als auch gesellschaftlicher Hinsicht erkannt. Wir danken ihr für ihre großzügige Unterstützung.

Text: Udo Kittelmann und Claudia Dichter

Die **Kataloge zur Ausstellungsreihe** erscheinen im Verlag der Buchhandlung Walther König und sind in der Buchhandlung im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin erhältlich:
secret universe 2 - Paul Laffoley hrsg. von Udo Kittelmann & Claudia Dichter. Berlin 2011/12. Beiträge von Claudia Dichter & Raphael Rubinstein. 112 S. mit 26 farb. Abb., brosch. in deutscher und englischer Sprache, Preis: 24,80 €.
Bestell-Nr: 1468822, ISBN: 978-3-86335-088-8

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-12 34 56
Telefax: +49 30 266-12 34 56

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-12 34 56
Telefax: +49 30 266-12 34 56

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Nationalgalerie
Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin

secret universe
Paul Laffoley

secret universe

Where can a secret be found, if it's exhibited in the public space of a museum? Does it lie in what is shown, in the conditions under which it originated, in the effect it has? It lies in all of the above. *secret universe* presents individual artistic positions that cannot be tagged with any of the labels commonly used in the art world and do not follow a contemporary discourse, yet employ all of the strategies of contemporary art. With its series *secret universe*, Hamburger Bahnhof—Museum für Gegenwart—Berlin has opened a project space in the museum's eastern wing for a period of three years, which will present works of art that give insights into fascinating worlds of potentiality, as well as offering complex visual narratives.

Following the first exhibition with more than 2,000 Polaroid photographs by Horst Ademeit, the second exhibition is devoted to the work of the American artist Paul Laffoley.

Since the mid-1960s, Laffoley has addressed cosmological, philosophical and scientific issues in his pictures and writings. Drawing on a deep fund of knowledge, ranging from physical and mathematical phenomena across science fiction, architecture, alchemy and religion all the way to esotericism, Laffoley immortalizes his models of knowledge on canvas. In a combination of words, symbols, diagrams and pictorial quotations, he creates a dense weave of text and images whose thematic gravity is relaxed by the playfulness of his sometimes gaudily bright colours and symmetrical arrangements. Each of his pictures provides an insight into the heart of Paul Laffoley's thought, which the beholder can follow with fascination. To decipher it requires a transdisciplinary and encyclopaedic knowledge. Laffoley uses explanatory texts to put across to beholders the many-layered content of his works.

In the process, he covers various thematic complexes time and again, creating works that examine a spirituality characterized by Oriental mysticism, feature utopias and time travel, and depict model operating systems. As the basis for his artistic investigations, he uses on the one hand his study of art history, ancient history, philosophy and architecture, and on the other decades of research and confrontation with widely varied fields of knowledge. In addition, in 1992, a CT scan revealed a piece of metal, about a centimetre long, in Paul Laffoley's brain. For him it was an extraterrestrial chip, with which he could send and receive messages about our universe. Paul Laffoley is an artist, architect, cosmologist and visionary.

In the following exhibitions complexes of works by further, very different artists will be shown, who, like Paul Laffoley, have each worked on their own cosmos for decades. Morton Bartlett built fifteen half life-sized puppets, twelve girls and three boys, made clothes and accessories for them, and staged and photographed them in realistic settings. George

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-12 34 56
Telefax: +49 30 266-12 34 56

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Widener draws calendrical codes, magical time squares, and architectural blueprints, in which he develops the vision of a more humane future, at the same time integrating decoded games for future intelligent computers.

Each of these solo exhibitions invites the audience to discuss and view art in new ways. Some of the artists are called ‘outsiders’ in the art world: their work does not appear to ‘conform to the system’ and they are therefore not part of the ‘inner circle’. We regard these categories of ‘inside’ and ‘outside’ as outdated, because what speaks through the pictorial power of the works of these artists is the power of art, which has the potential to break open the deadlocked discourses of both art criticism and the art business.

We would like to cordially thank everyone who contributed to the success of the show, particularly Paul Laffoley and Douglas Walla of Kent Fine Art LLC, who developed the concept of the exhibition together with us. We are also grateful for
Susanne Zander's profound knowledge of the works of these artists and for her assistance in developing the entire exhibition series. *secret universe* would not have been possible without Christiane zu Salm and her About Change, Stiftung. She was immediately enthusiastic about the project and recognized its potential in terms of both its art-historical and social aspects. We are grateful for her generous support.

Authors: Udo Kittelmann and Claudia Dichter